



## Einweihung und Segnung

Stuttgarter Zeitung vom Montag, 5. Mai 2008:

# Bronzenes Symbol des Friedens

## Paulinenbrunnen komplett

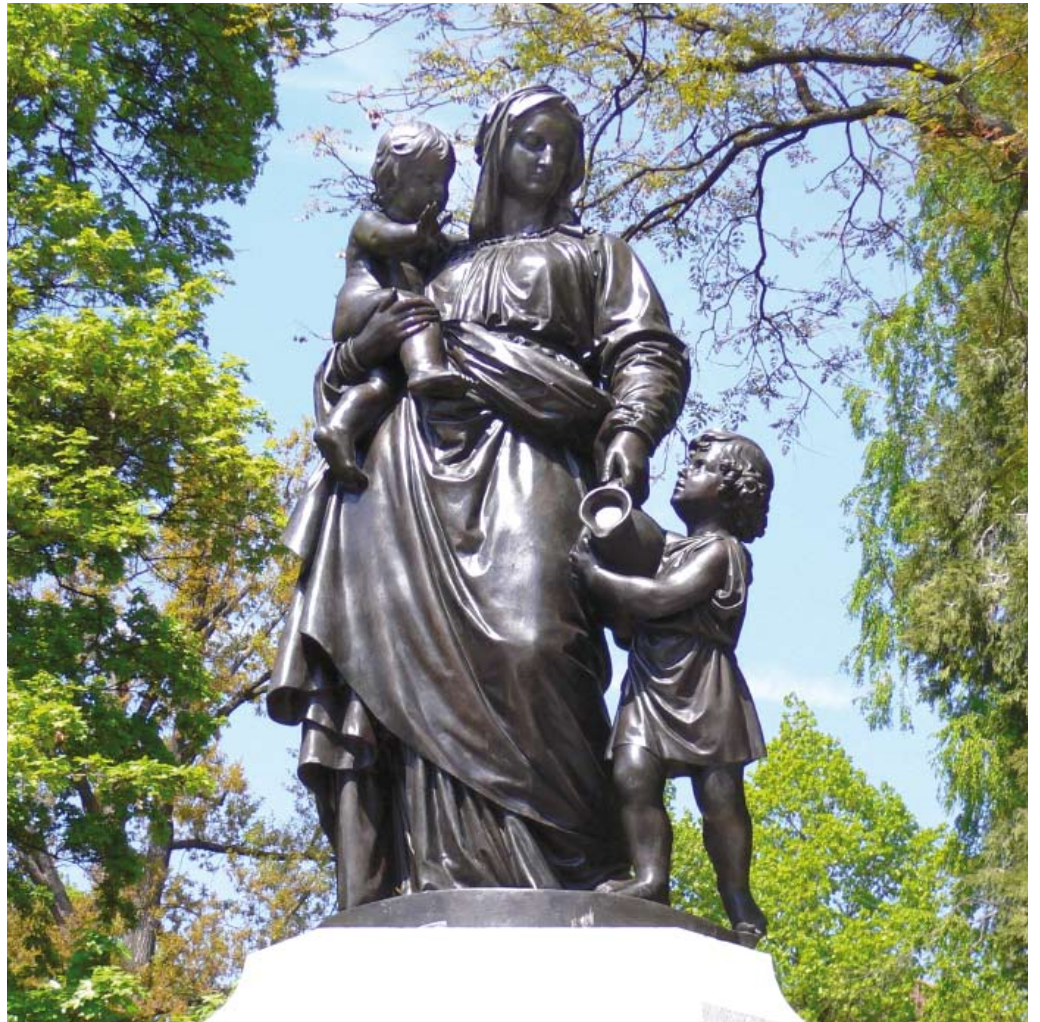
Es hat etwas Allegorisches, dass die einst zu Kriegszwecken eingeschmolzene Figurengruppe „Mutterliebe“ wieder an ihrem Platz steht. Die Einweihung des Nachgusses geriet deshalb nicht nur zum Brunnenfest, sondern auch zum Friedensappell.

Von Jan Georg Plavec

Der Paulinenbrunnen am Rupert-Mayer-Platz spiegelt auch Stuttgarter Geschichte wider, und seit gestern steht er sogar für den Sieg über Hass und Krieg. Seit seiner Errichtung 1898 schmückte eine „Mutterliebe“ betitelt Figurengruppe von Adolf Donndorf den Brunnen, die auch das Familiendrama des letzten württembergischen Königs Wilhelm II. aufnahm. Pauline die dem Brunnen an der Tübinger Straße ihren Namen lieh, war eines von drei Kindern Wilhelms, sie überlebte als Einzige das Kingsbett. Die Figurengruppe auf dem Paulinenbrunnen, jene wasserholende Mutter mit Tochter im Arm und Sohn an der Hand, verkörpert deshalb auch das Hoffen auf einen Thronfolger.

Der Erste Weltkrieg änderte den Lauf der Geschichte bekanntlich gewaltig - für den abdankenden König ebenso wie für den Paulinenbrunnen. 1917 wurde die bronzenen Figurengruppe eingeschmolzen - zu Kriegszwecken. 91 Jahre musste der seit 1920 nur provisorisch mit einer Granit-schale geschmückte Brunnen deshalb ohne seine „Mutterliebe“ auskommen, als nur begrenzt schönes Halbrund an einem ebenfalls nur bedingt herzeigbaren Platz im Stuttgarter Süden.

Seit gestern hat der Brunnen aber zumindest seine Figurengruppe wieder. Erhebliche Anstrengungen der Stiftung Stuttgarter Brünnele und der Stadt Stuttgart machten es möglich, dass die „Mutterliebe“ nachgegossen und an ihrem ursprünglichen Platz wieder aufgestellt wurde. Die feierliche Einweihung soll außerdem Auftakt sein zu einer Neugestaltung des Rupert-Mayer-Platzes. Tiefbauamtsleiter Wolfgang Schanz kündigte an, binnen eines Jahres ein Konzept dafür vorzulegen. „Das Umfeld des Brunnens wird sich noch verschönern lassen“, sagte Schanz gestern mit Blick auf den Platz zwischen Paulinenbrücke und Marienkirche.



Freude über die Rekonstruktion: den Paulinenbrunnen schmückt wieder eine Figurengruppe.

Foto Heinz Heiss



STIFTUNG  
STUTTGARTER  
BRÜNNELE

genehmigt vom  
Regierungspräsidium  
Stuttgart am 31. 1. 2002





## Einweihung und Segnung

Cannstatter Zeitung vom Montag, 5. Mai 2008,  
Südwestpresse und NWZV vom Dienstag, 6. Mai 2008:

# Prinzessin Pauline steht wieder an ihrem Platz

Nach 90 Jahren erhält Paulinen-Brunnen wieder ursprüngliche Skulpturengruppe „Mutterliebe“ zurück

**Stuttgart (ale) - 90 Jahre hat es gedauert, doch nun ziert die Skulpturengruppe „Mutterliebe“ wieder den historischen Stuttgarter Paulinen-Brunnen. Gestern wurde die vom Stuttgarter Künstler Adolf Donndorf entworfene Bronzestatue feierlich enthüllt. Die originalgetreue Nachahmung ließen sich die Stadt und die Stiftung Stuttgarter Brünnele 150 000 Euro kosten.**

„In Zeiten des steigenden Umweltbewusstseins kommt auch den Brunnen in der Landeshauptstadt wieder mehr Bedeutung zu“, freute sich Peter Haller, der Stiftungsvorsitzende, vor zahlreichen Besuchern auf dem Rupert-Mayer-Platz. Die Brunnen seien ein Renommee für die Landeshauptstadt - sogar bis nach Amerika. Schließlich steht in New York das Original der Brunnen-Figur. Eine erste Replik entstand 1892 in Zwittau, dem heutigen Syitavy in Tschechien. Nur drei Jahre später schenkte der Stuttgarter Kunstprofessor Donndorf eine weitere seiner Heimatstadt Weimar. „Es war der Brunnen, an dem seine Mutter selbst noch Wasser holte“, erklärte dessen Urenkel Michael Donndorf. 1898 schließlich erhielt Stuttgart den vierten Abguss. „Aus der bis dahin Furtbach-



Freuen sich über Pauline: Herbert Rau (l.) und Peter Haller (r.) von der Stiftung Stuttgarter Brünnele mit Tiefbauamtsleiter Wolfgang Schanz. Foto: Müller

brunnen genannten Quelle entstand schnell der heutige Name“, weiß Haller. Die Skulpturengruppe zeigt eine Mutter, die mit ihren zwei Kindern Wasser holt eben „Mutterliebe“. Obwohl 1917 im ersten Weltkrieg die Statue eingeschmolzen wurde, blieb der Name. Als Patin diente Prinzessin Pauline, die Tochter von König Wilhelm II von Württemberg. „Der Name ist Programm, denn Mutterliebe ist das Schönste, was es gibt“, freute sich deren Enkel Prinz Ulrich zu Wied. Im vergangenen Herbst wurde vom Schwesterbrunnen in Weimar ein Silikonabdruck in Originalgröße genommen. So entstand die neue fast 220 Meter große Stuttgarter Bronzestatue in der Kunstgießerei Strassacker in Süßen. Die Kosten für die aufwändige Wiederherstellung belaufen sich auf 150 000 Euro. Ein Drittel übernahm die Stiftung, 100 000 Euro die Stadt. Wolfgang Schanz, der Leiter des Tiefbauamts, sieht den neuen Brunnen als Auftakt der Umgestaltung des gesamten Rupert-Mayer-Platzes. Schließlich lädt der Sockel mit seinem Sitzbank-Rondell aus Granit zum Verweilen ein. „Auch das Umfeld wird noch verschönert“, versprach Schanz. Ein Gesamtkonzept für diesen Bereich unter der Paulinenbrücke soll im kommenden Jahr fertig gestellt sein.

Stuttgarter Nachrichten vom Montag, 5. Mai 2008:

## Pauline wieder an ihrem Platz

Spende über 50 000 Euro

**Nach 90 Jahren schmückt die Figurengruppe „Mutterliebe“ wieder den Paulinenbrunnen in der Innenstadt. Am Sonntag wurde die Brunnenanlage um Rupert-Mayer-Platz feierlich gesegnet. Die Umgestaltung des sozialen Brennpunktes lässt weiter auf sich warten.**

von Jürgen Lessat

Peter O. Haller nannte es ein historisches Ereignis. „Nach Über 90 Jahren ist die Pauline wieder zurück auf ihrem Platz“, freute sich der Vorstand der Stiftung Stuttgarter Brünnele. Es ist eine Rückkehr aus kriegsbedingter Abwesenheit. Im Jahr 1917 war die Skulptur für den



Paulinenbrunnen

Foto: Moritz

Ersten Weltkrieg eingeschmolzen worden. In der „Mutterliebe“, wie ihr Schöpfer Professor Adolf Donndorf die Figur aus junger Mutter mit zwei Kindern dem beim Wasserholen nannte, hatte sich auch „Prinzessin Pauline, die Tochter des württembergischen Königs Wilhelm II., gesehen“, erzählte Haller vor 200 Zuhörern, wie der Brunnen zu seinem Namen gekommen war. Prinz Ulrich zu Wied, Paulines Enkel, bestätigte bei der Enthüllung, dass sich seine Großmutter als Mädchen auf Mutters Arm sah.

„Mit der Aufstellung ist ein Zeichen gesetzt, dass Hass und Krieg nicht das letzte Wort haben“, betonte Monsignore Herbert Schmucker von der benachbarten Santa-Maria-Kirche, als er den Brunnen segnete.

Die 400 Kilogramm schwere neue „Mutterliebe“ ist ein Abguss einer Weimarer Skulptur. Das Original, 1381 angefertigt, steht in New York. 14 Jahre später wurde die erste Replik in Weimar enthüllt. Der Stuttgarter Nachguss wurde 1899 auf dem Rupert-Mayer-Platz aufgestellt. Die aktuelle Neuanfertigung kostete 150 000 Euro, dazu steuerte die Stiftung 50 000 Euro bei.

Die „Mutterliebe“ steht an einem sozialen Brennpunkt. Mit dem Abriss der Tankstelle unter der Paulinenbrücke hat sich zwar das trinkfreudige Discopublikum verflüchtigt. Anfang 2009 soll der Brückendurchgang für 500 000 Euro aufgewertet werden. Obdachlose und Drogenkranke treffen sich weiter auf dem Rupert-Mayer-Platz. Für dessen Umgestaltung hat der Gemeinderat bisher kein Geld bewilligt.





## Einweihung und Segnung

Cannstatter Zeitung vom Dienstag, 29. April 2008:

# „Mutterliebe“ fertig

Paulinen-Brunnen erhält Skulpturengruppe zurück



Der Paulinen-Brunnen erhält seine Figurengruppe „Mutterliebe“ zurück.

**Stuttgart (eh) - Nach 90 Jahren erhält der Stuttgarter Paulinen-Brunnen seine Skulpturengruppe zurück. Am Sonntag wird die von Adolf Donndorf geschaffene „Mutterliebe“ aufgestellt. Die Wiederbeschaffung ist mit einem Kostenaufwand von rund 60 000 Euro verbunden.**

Das steinerne Sitzbank-Rondell auf dem Rupert-Mayer-Platz lädt zum Ausruhen ein. In dessen Mitte steht ein hoher massiver Unterbau aus Granit mit einer Brunnenschale die ihr Wasser aus einem Löwenmaul erhält. So kennen die meisten Stuttgarter den Paulinen-Brunnen. Nur wenige wissen, dass auf dem hohen Sockel einst eine große bronzene Gruppe mit einer wasserholenden Mutter und zwei kleinen Kindern stand - die „Mutterliebe“. Seit dem Einschmelzen der Bronze-Skulptur im Ersten Weltkrieg fehlt die Figurengruppe - stattdessen steht dort lediglich eine Granitschale.

Den 1898 aufgestellten Paulinen-Brunnen im Süden der Landeshauptstadt wieder zu komplettieren, hat sich die Stiftung Stuttgarter Brünnele zur Aufgabe gemacht. Peter Haller von der Stiftung teilt voller Stolz mit, dass die neu gegossene Figur nun fertig ist. Entstanden ist sie nach dem Weimarer Vorbild. Vom Schwestern-Brunnen wurde im vergangenen Herbst in Originalgröße ein Silikonabdruck erstellt und die Figur dann in der Kunstgießerei Strassacker in Süssen gegossen. „Es werden noch die letzten Feinarbeiten durch den Ziseleur durchgeführt sowie das denkmalgerechte Patinieren.“ Das Original der Brunnenfigur steht in New York. 14 Jahre später, 1895, wurde die erste Replik in Weimar, Donndorfs Heimatstadt, enthüllt: Eine weitere zierte seit dem Jahr 1892 den Ort Svitavy in Tschechien. Stuttgart, das den Kunstprofessor zum Ehrenbürger machte, erhielt den vierten Abguss. Namenspatin des Brunnens ist Prinzessin Pauline, die Tochter von König Wilhelm II. von Württemberg und spätere Fürstin zu Wied. Deren Enkel, Prinz Ulrich zu Wied, wird bei der Enthüllung um 11 Uhr ebenso anwesend sein wie der Urenkel des Künstlers, Michael Donndorf.



STIFTUNG  
STUTTGARTER  
BRÜNNELE

genehmigt vom  
Regierungspräsidium  
Stuttgart am 31.1.2002